

X.X XXXXXXXXXXXX
XXXXXXXXXXXXXXXXXX
XXXX XX XXXXXX
XXX-XXXXXXXX
XXXXX-XXXXXXXX
XXXXXXXXXX@XXXXXXXX.XXX

Geehrte Damen und Herren

Nach Anleitung von den film denn sie auf Internets laufen haben, habe ich Kontakt mit ihnen aufgenommen. Danach habe ich mich entschlossen ihnen mir meine grausame zeit derer ich hatte in die Kinderheimen zu erzählen.

Ich, Gudrun XXXXXXXXXXX, geboren am XX-XX-1955 in XXXXXXXX
XXXXXXXX Kind von Irmgard XXXXXXXXXXX XXXXX und Werner
XXXXXXXXXX.

In dem Jahre 1957 kam das Jugendamt in Gesellschaft von der Polizei morgens bei uns zu hause, und teilten meine Mutter mit das sie vier von ihren Kindern mit nehmen sollten. Sie hat sich gewehrt mit eine schare womit sie einen Polizist verletzt hat. Alles hat aber nichts geholfen sie steckten uns in einen VW Bus und nahmen uns mit.

Mein Älteste Bruder Hans Joachim XXXXXXXXXXX.

Mein zweit Älteste Bruder Klaus XXXXXXXXXXX.

Mein jüngere Bruder Uwe XXXXXXXXXXX.

Sie nahmen uns mit nach der Ordensgemeinschaft der Armen
Dienstmägde: Jesu Christie in Dernbach.

Da haben sie mich und Uwe hingebacht meine beide andere Bruder haben sie mit genommen zu ein anderes heim. Jahre später habe ich erfahren in was für Kinderheim.

Mein erster tag bei denn Schwestern von Dernbach, wurde ich heute beschreiben als wehre es der erste tag in der höhle.

Mein Bruder Uwe wurde zu die Baby Station gebracht, mich haben sie in eine Duschaum gebracht und mir die Kleider vom meinen leib geschnitten und gerissen, hier nach haben sie mir mit einen harten bürste mein ganzen Körper geschrubbt, so das mein kleine Körper Feuer rot war. Sie haben mich Läusemittel auf die Haaren angebracht was mir bis in die Äugen lief, hier durch fing ich an zu weinen. Da

drauf hat die Schwester mich geschlagen. Hiernach kriegte ich ein Nachthemd angezogen und wurde mir ein Bett zugewiesen in einen großen Schlafraum mit vielen anderen Kindern. Gleich die erste Nacht haben die Schwestern mich wach gemacht mich mit genommen und mich auf einen Nachttopf hingesezt. Wo ich da nicht konnte, bin ich wieder zu bett gegangen. Da haben sie mich geschlagen und sagte mir du bleibst solange sitzen wie ich das will.

Hier eine liste was ich so Grausamkeiten erlebt habe mit den Schwestern und denn Priest Hr. Müller.

Was ich schnell lernte war das Kinder die bett nässten zusammen geschlagen wurden und so nass wie sie waren auf einen kalte Flur gestellt wurden da die ganze Nacht stehen bleiben mussten so nass wie sie auch waren. Am nächsten morgen wurden sie dann kalt ab geduscht, wenn das nicht half und sie immer wieder im bett urinierten wurden sie eine ganze Nacht im Schweinestall bei die Schweine eingeschlossen. Die anderen Kinder konnten die ganze Nacht das schreien und die Hilfe rufen hören.

Mein erster bekannt schafft mit Gott Vater, Gott Sohn, Gott Heiliger Geist war schon schnell. Hiermit meine ich denn Gürtel aus gedrehten seil den die Schwestern um die hüften hatten. An diesen Gürtel befanden sich drei knoten die die heilige Dreifaltigkeit dar stellen. Ich lief zu schnell und war zu laut im Treppenhaus. Darauf nahm die Schwester ihren Gürtel und schlug mich bis ich blutete. Es war ihr egal wo auf denn Körper sie mich traf, hiernach konnte man nicht mehr normal laufen der ganze Körper war geschunden.

Alle zwei Monate durften meine Eltern mich besuchen. Kurz hiervor musste man mit ein paar Schwestern mit in ein Zimmer, wo sie dir dann drohten wenn du deine Eltern erzählst das wir dir schlagen dann werden deine Eltern nicht mehr lange leben.

Meine Mütter fragte mich wie es mir geht, ich wagte keinen antwort zu geben. Aber meine Mutter blieb durch fragen dar auf gab ich leise antwort das es nicht schön ist hier und das die Schwestern gemein sind. Wo meine Eltern nicht mehr da waren haben die Schwestern mir gesagt dass sie gehört haben was ich gesagt habe und musste ich mit kommen. Sie brachten mich in ein kleines Zimmer mit nur einen Bett. Da haben sie angefangen auf mich einzuschlagen mit ihren Gürteln

und immer wieder gefragt ob ich weiß was ich falsch gemacht habe. Das ging solange bis ich mich nicht mehr rühren konnte. Hiernach haben sie mir eingeschlossen und haben mich mit die schmerzen liegen lassen bis ich weinend eingeschlafen bin. Fünf tage habe ich auf Wasser und Brot gelebt in dem Zimmer wo sie mir auch jeden tag sagten ich wehre ein Kind des Teufels.

Über das essen mochte ich ihnen auch noch was erzählen. Das essen im Kinderheim bei denn Armen Dienstmägde Jesu Christi war nicht zu essen. Es war dasselbe was die Schweine kriegten. Auf einen tag musste das Madchen neben mir brechen von dieses essen. Von diesem würgen musste ich auch brechen. Wir mussten solange sitzen bleiben bis wir unsere eigene aufgebrochene auf gegessen hatten, bis heute habe ich noch Probleme mit Suppe zu essen.

Ich hatte mal die Jahre Haut auslag auf die arme und in die Ellebogen Hohlraum. Da ich mich immer kratzte haben die Schwestern mir zwei holz stücke an die innen seite vom arm gelegt und fest gebunden. So musste ich tage lang mit diese Hölzer rund laufen. Wir mussten lernen grade zu laufen bauch rein Brust raus. Konnte man dies nicht musste man tage lang mit einen Besenstiel auf dem rucken die arme da drüber und die Hände auf dem bauch festgebunden rum laufen.

In die schule haben sie mir meine linke hand weich und kaputt geschlagen weil ich Linkshänder war. Bis heute kann ich die hand nicht mehr gut gebrauchen.

Jeder Monat kam der Pastor Hr. Muller vorbei und suchte zwei Mädchen aus für Ausflug, so wie er das nannte. Eines tags war mir die ehre wo ich mich dann darauf freute. Die Freude war von kurzer Dauer. Wir hatten einen schönen tag, anschließend bei ihm zu hause gab er ein eis an das andere Mädchen und sie durfte draußen spielen. Ich sollte mein eis erst bekommen wenn ich seinem eis erst leckte. Danach machte er seine Hose auf und druckte seinen Penis in meinen mund bis in meinen Rache und ging auf und ab dann spritzte er mich was Warmes im mund wovon ich brechen musste. Hiernach konnte ich vierzehn tage nichts essen und trinken. Zurück bei die Dernbacher Schwestern erzählte ich was passiert war, die glaubten mir nicht und sagten ich wehre ein Kind vom Teufel sie schlugen mir ins

bewusstlose und sperrten mich wieder ins Strafzimmer, wo ich diesmal ganz lange blieb.

Eines Nachts kam ein Größeres Mädchen sie war eins der Kinder die bei Schwester Oberin beliebt war und machte mich wach. Ich sollte mit ihr mit gehen zu ein Badezimmer, wo sie auf einen Hocker platz nahm und ihr Nachthemd hoch tat und die Beine weit machte. Sie sagte mir ich sollte sie dar streicheln, auf einmal standen zwei Schwestern in die Tür. Ich war vol angst aber da passierte nichts sie sagte du brauchst keine angst zu haben. Hiernach fühlte ich einen kleinen pieks im meinen linken arm ab da weiß ich nichts mehr. Morgens bin ich auf gewacht im Schlafsaal, konnte mich nicht mehr rühren mit nichts. Überall hatte ich schmerzen und blaue flecken. Mein unterleib und meine scheidewand waren sehr schmerzhaft bis heute weiß ich nicht was damals passiert ist. Ich war ganz alleine auf dem Saal und hatte angst.

Kurz danach teilten die Schwestern mir mit das ich mit zwei andere Mädchen übertragen werde nach einem anderen Kinderheim. Aber vom gleichen Orden. Ich konnte noch vieles mehr erzählen aber dann werde ich nie fertig. Was mir noch ein falt da waren viele Kinder die sich selber umgebracht haben oder es tun wollten. Immer wieder war von heute auf morgen wieder ein Kind verschwunden, keiner wüste wohin sie waren angeblich versetzt?

Ich wurde versetzt weil meine Schul Leistungen angeblich nicht gut waren?

Über die hälfte der Schulzeit saß ich in das Strafzimmer und nicht auf die Schule.

Abschließend war ich frohe diese höhle der Schwestern von Dernbach hinter mir zu lassen. ANGST, SCHMERZEN, VERGEWALTIGUNG, SCHLAGEN BIS ZUM BLUTEN und nicht vergessen die PSYCHOTERROR.

Mit mein Bruder Uwe hatte ich al die seit keinen Kontakt nur wenn meine Eltern da auf besuch waren da war er für mich wie ein fremder und ganz komisch er wurde bei jedem besuch immer mehr geschlossen und kam wie ein Tier über.

Versetzung nach St Vincenzstift Aulhausen bei Rüdesheim.

Nach dem schreiben von die Erlebnisse in Dernbach geht mir es geistlich nicht so gut, diese Erlebnisse haben mich in Tränen versetzt des halb nur ein paar Erlebnisse in die nächste Höhle.

Denn ersten tag wurde ich bei die jüngere Schulkinder in die Gruppe gesetzt.

In diese Gruppe viel mir gleich ein Kondagaan Kind auf. Ihr Name war Cornelia wir gaben ihr den nahmen Knudeltje. Sie war 28 Jahre, aber nicht größer als ein Kind von vier. Cornelia ging nie nach die schule sie haben sie einfach vernachlässigt.

Auf der Schule hatten wir einen Lehrer mit dem Name Lakweil. Er war ein harter und dominanter man. Sein Lieblings Werkzeug war seinem stock womit er uns auf dem nackten hintern schlug vor die ganzen klasse so auch auf dem ganzen Körper. Wussten wir was nicht oder man machte was falsch gab er einen Kopfnuss was unheimlich wehe tat. Hierdurch habe ich heute immer noch Migräne und Kopfschmerzen.

Das essen hatte sich nicht geändert dasselbe wie in Dernbach, auch hier musstest du das aus gebrochene wieder auf essen.

Auch hier hatten sie ein extra Celle wo sie dich bestrafen und einschließen. Aber hier war es einen grad schlimmer: drei tage keinen essen nur einen Eimer gebrauchte für Toilette ohne Papier nach die strafe wurde man eiskalt abgeduscht.

Das erste mal wo ich meine tage bekommen habe mit 10 Jahre haben die Schwestern mich eingesperrt in die Toilette mit einen alt modischen verband mit Gürtel. Ich wusste nicht wie dies zu gebrauchen war. Darauf hin haben sie mir wieder mal zusammen gedrosselt mit ihren Gürtel, Gott Vater, Gott Sohn, Gott Heiliger Geist. Sie haben mir nie aufgeklärt was das bluten bedeutete.

Denn gleichen Zeitpunkt fingen meine Brüste an zu wachsen über mäßig groß. Die ganze zeit haben sie mir gelernt bauch rein Brüst raus hier war es jetzt genau anders um. Ich sagte zu ihnen Gott hatte einen

Schalter ein bauen müssen, wo darauf die Schwestern mich so zusammen geprügelt haben das ich zwei Wochen auf der kranken Station gelandet bin. Hiernach musste ich wieder zu dem Strafzimmer mit Wasser und Brot sieben tage und nachte.

Auf einen Abend hat meine Freundin Brigitte ein Hosen Gummi von Schlafanzug kaputt. Sie fragte mir ob ich dies machen wollte was ich auch tat. In die zeit wo ich das tat kam eine Schwester die dachte wir hatten was getan mit ein andere. Wir wurden mit genommen und wieder mal wieder zusammen geschlagen und die Schwester hat da mein Ohrläppchen abgerissen. Das blut spritzte alle Seiten auf. Hiermit erzähle ich ihnen auch noch das wenn man duschen ging abstand halten musste zu die andere Madchen. Wenn man dies nicht machte haben die Nonnen dich an die haaren genommen und dich solange unter das Wasser gehalten bis du keine Luft mehr bekommen hast und das wieder und wieder. Durch al den Psychoterror hat sich mal eine von die Madchen von dem dach im denn tot gesprungen, was mit sie passiert ist wusste nachher keiner.

Wenn die Nonnen es zu viel war mit manche kinder haben sie die Kinder mit spritzen ruhig gestellt und die Kinder konnten dann auch vier tage nichts mehr tun.

Ein andere Bestrafungsmethode war das man die ganze Gruppe kinder auf einem Kind hetzte bei so eine Ereignis hat eine von die kinder mir ein Nagelschere von hinten im denn kopf gestochen.

Die Kinder ins Heim sollten schwer arbeiten mit Gewächshäuser. Wir mussten den Inhalt leer machen und weg schmeißen. Darnach sollten wir es wieder auffüllen. Andere schwerem arbeiten sollten wir auch machen für die Nonnen.

Kurz dar auf kamen die Schwestern mich holen, sie hätten eine Überraschung für mich, sie nahmen mich mit zu den Pastor Hr. Muller der mich in Dernbach missbrauchte und vergewaltigt hat, der jetzt den neuen Direktor von das heim geworden war.

Abends kam er immer bei die große Madchen bei ihrem bett um sie dann seine Zunge in dehnen rachen zu stecken. Hier nach ging er zu denn Nonnen räume um seine haaren schneiden zu lassen. Obwohl er eine Glatze hatte.

Wie waren im Gottesdienst und warteten auf denn Hr. Pastor Müller der nicht erschien. Ich musste mit noch einem Mädchen nach seinen privat Zimmer gehen um im ab zu holen. Wo wir da ankamen stand die Tür weit auf, wir trafen ihm an hangend an einem Balken. Hinter her kam raus dass er ein Verhältnis hatte mit einer Sekretärin. Die Sekretärin ging aber heiraten und das das denn Grund war das er sich erhängt hat. Bei seiner Beerdigung wurde gesagt er ist gestorben an einer Sinusitis. Das Mädchen und ich wurden gleich hier nach, alleine gesetzt wir durften mit die andere Kinder keinen Kontakt mehr haben und wurden hiernach in ein neues Kinderheim versetzt worden, dieses lag in der Nähe von Trier.

Nach einem Jahr hier bin ich geflohen und hat meine Mutter mich versteckt. Ich bin nie wieder in einem Kinderheim zurück gegangen. Zu dieser Zeit war ich 15 Jahre ALT.

Was aus meine Bruder geworden ist.

Hans Jochem der jetzt 58 Jahre hat nach dem Kinderheim eine Zeit im Irrenanstalt gesessen. Er heiratete eine ex Freundin von meinem jüngsten Bruder Werner. Wo er zwei Kinder bei bekommen hat und diese leben jetzt im Kinderheim. Er wohnt momentan in unmenschlichen Bedingungen, alles ist verdreht. Geistlich und körperlich ist er ein Wrack.

Klaus der 56 Jahre ist hat nach dem Kinderheim ein turbulentes Leben gelebt. Er hatte viele Frauen und Beziehungen, dar aus entstanden 16 anerkannte Kinder die er nie gesehen hat. Dies ist alles entstanden in seine Jugendjahre. Durch die Nonnen hatte er kein Vertrauen in Frauen. Teilweise haste er Frauen seit er aus dem Kinderheim ist hat er nur getrunken und war viel mit Gesetz im Kontakt. Heute sitzt Klaus im einen Pflegeheim wegen einem Gehirnschlag und ist auf der linken Seite gelähmt und hat Diabetes, Epilepsie bei der Besuche sagt er, er will TOT.

Uwe sitzt schon Jahre im Irrenhaus weil er im Kinderheim vom Dornbach von Opfer zu Täter geworden ist. Auf freie fuße hat er

kleine kinder sexual belästigt das letzte was ich von ihm gehört habe ist das er in die letzte Nacht vor seine Freilassung ein alten Opa vergewaltigt hat und er des wegen nie mehr auf freie fuße kommen wirt.

Ich selber, heute 54 Jahre, habe nach dem Kinderheim mich bei den ersten man den ich gegen kam mich schwangern lassen sodass ich nicht mehr zurück musste ins Kinderheim.

Mit 16 war ich Mutter, aus dieser ehe kamen sieben schwanger schaffte hervor zwei davon leben. Mein man war gewalttätig und lief jeder Frau hinter her er vergewaltigte mich in diese ehe.

Hiernach war ich noch mal dreimal verheiratet; diese Ehen waren auch mit gewalttätige Männer und viel Alkohol.

Jetzt wo meine kinder groß sind, habe ich nach elf Jahre alleine wohnen endlich den mut gehabt um dies alles auf zu schreiben. Meine Gefühle sind jetzt nach al die Jahre höhle; habe angst vor Männer die zu nahe kommen, kann nicht gegen laut schreiende Menschen, habe angst ohne licht zu schlafen und muss die Tür auf bleiben muss. Ich bin unsicher in viele Situationen, habe nach so viele Jahren erkant das ich keine Bindung auf bauen kann zu kein einziger Person, im Partnerschaft. Ich habe aber nie aufgehört an GOTT und JESUS zu glauben, bin aber wohl aus die Katholische Kirche aus getreten.

Es wirt jetzt zeit das ich auf höre zu schreiben, ich weine nur noch durch das ich alles wieder erleben muss mit die Bilder vor meine Äugen.

Ich habe die Höhle von meine Kindheit überlebt aber noch läst diese Höhle die spüren von schmerzen gewallt und Vergewaltigung mich nicht los. Nachts habe ich immer noch Alpträume.

In Liebe Gudrun.